

Einladung zum Suchen und Forschen

Ina Schilling stellt die ganze Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens in der „Alpha Reha“ vor.

WENDELSTEIN - In den letzten Jahren waren es vor allem stilisierte Frauendarstellungen und Bildthemen rund um das Objekt „Mensch“, mit denen Ina Schilling in Wendelstein und darüber hinaus bekannt wurde als Künstlerin. Dass ihr Schaffen aber weit darüber hinaus reicht und verschiedenste Motive und Themen ebenso wie unterschiedliche Maltechniken umfasst, zeigt die neue Ausstellung der Wendelsteiner Künstlerin mit knapp 70 Werken, die jetzt in der „Alpha Reha“ eröffnet wurde.



Foto: Jörg Ruthrof

Ob beim Bild „Venedig“ (links) oder „Jerusalem mit Klagemauer“ (rechts): In allen neueren Werken laden bei Ina Schilling prägende Versatzstücke als Wiedererkennungselemente zum intensiveren Studium der Bilder ein.

⋮

Die teilweise sogar erstmals öffentlich zu sehenden Werke entstanden in den letzten 15 Jahren und sind in unterschiedlichen Maltechniken ausgeführt. Diese Bandbreite an Motiven und Maltechniken, so wurde bei der Eröffnung besonders betont, sei der Arbeits- und Experimentierfreude der Künstlerin zu verdanken und ebenso ihrem inneren Antrieb, jedes ihrer Werke bis zum letzten Pinselstrich auszuarbeiten und zu vollenden.

Ob es fränkische Dorfansichten sind oder architektonische Details in einem Mittelmeermotiv, allen Bildern liegt der Wunsch nach in sich stimmiger Darstellung zugrunde. Die realistischen Landschaftsmotive laden dabei ebenso zu einem Bildspaziergang „Hand in Hand“ mit den oft nur flüchtig angedeuteten Menschen auf den Bildern durch die weiten Felder und Tallandschaften ein wie zu einer Suche nach bekannten Gebäuden und Motiven auf den neueren Werken in wesentlich abstrakterer Darstellung.

Gäbe es nicht den „Wendenbrunnen“ und Elemente wie den charakteristischen Rathausgiebel in den collagenartigen Werken der jüngsten Zeit, fiel es manchen schwer, das Motiv auf die Schnelle als Bild mit starken Bezügen zu Wendelstein zu erkennen.

Gerade dadurch aber ist der Betrachter gezwungen, sich nicht nur mit einem „Aha, schön!“ beim Rundgang mit den einzelnen Bildern zu beschäftigen: In vielen Fällen ist es schon beim ersten Betrachten das Motiv selbst, das zum intensiveren Studium einlädt oder zu bestimmten Emotionen. Die Bandbreite zwischen kleineren in sich geschlossenen Bildern mit klarem Motiv und großformatigen Werken wie den Stadtansichten von Venedig und Jerusalem mit der „Einladung“ zur Detailsuche zeigt eindrucksvoll das Können von Ina Schilling.

Die Bilder von Ina Schilling sind bei freiem Eintritt noch bis 25. Juni montags bis freitags, jeweils von 7.30 bis 19 Uhr, in der „Alpha Reha“, Johann-Höllfritsch-Straße 11 im Wendelsteiner Gewerbegebiet, zu sehen.

Jör